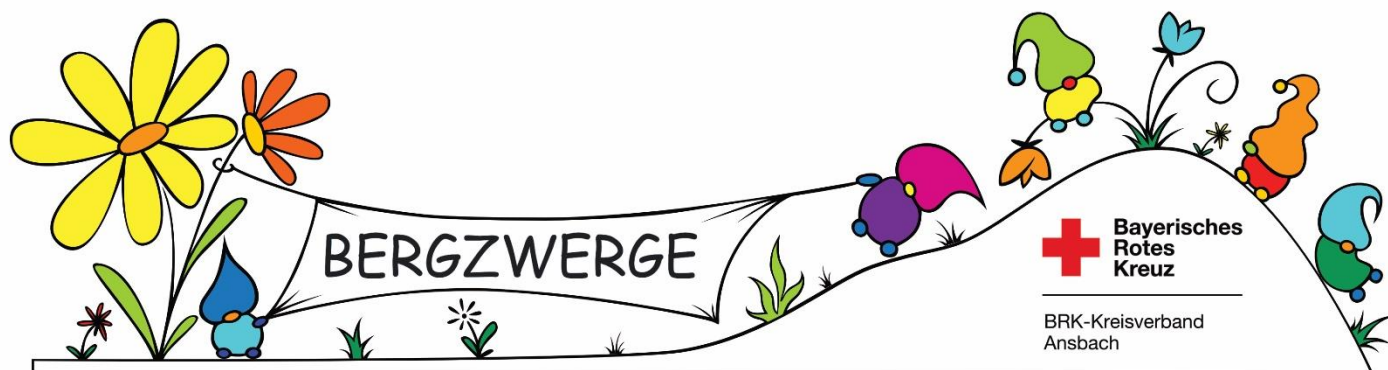


Ziemlich klein, und doch ganz groß!

Konzeption der BRK-Kindertagesstätte Lichtenau



BRK-Kindertagesstätte Lichtenau
Bergstraße 7
91586 Lichtenau
www.kvansbach.brk.de/kita-lichtenau-berg

Man ist nie zu klein, um großartig zu sein!

In den ersten Lebensjahren lernen die Kinder so schnell und intensiv, wie nie wieder in ihrem Leben. Wir stärken und fördern Ihr Kind nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. So versichern wir Ihnen die umfassende Entwicklung Ihres Kindes. Unsere Kindertagesstätte soll Ihnen und Ihren Kindern stets offenstehen und Sie willkommen heißen.

Denn egal wer du bist, woher du kommst, was du kannst oder noch lernen und entdecken willst- wir freuen uns, dass du da bist!

Besonderheiten:

- familienähnliche Atmosphäre durch enge Zusammenarbeit
- gemeinsame Mahlzeiten
- Entdecken, Erleben, Erkunden und Begreifen- in unserer Kita ist was los!
- Mittagessen wird frisch gekocht von einem Caterer geliefert
- Eingewöhnung ist individuell auf das entsprechende Kind abgestimmt
- altersgerechte Projektgruppen am Nachmittag
- Haus und Einrichtung sind auf das pädagogische Konzept abgestimmt
- altersgerechte Förderung in Kleingruppen
- verantwortungsvolle Medienerziehung von Anfang an
- eigener Elternbereich- Eltern sind immer willkommen!



Inhaltsverzeichnis

1 PROFIL DER EINRICHTUNG	5
1.1 ANSCHRIFT DER BRK-KITA.....	5
1.2 ANSCHRIFT DES TRÄGERS	5
1.3 BAUTRÄGER.....	6
1.4 GRÖÖE UND ART DER EINRICHTUNG	6
1.5 LAGE	7
1.6 EINZUGSGEBIET	7
1.7 GESCHICHTE DER KITA.....	8
1.8 ÖFFNUNGSZEITEN	8
1.9 ELTERNBEITRÄGE/KOSTEN/MITTAGESSEN	9
1.10 RÄUMLICHKEITEN	9
1.11 AUÖENANLAGEN	12
1.12. INFEKTIONSSCHUTZ, HYGIENE UND SICHERHEIT.....	13
2. PERSONAL	14
2.1 UNSER TEAM STELLT SICH VOR	14
2.2 WIRTSCHAFTSKRÄFTE	15
3. ORGANISATORISCHES	15
3.1 ANMELDEVERFAHREN	15
3.2 AUFNAHMEKRITERIEN	16
3.3 AUFNAHME.....	16
3.4 TEAMBESPRECHUNGEN.....	16
3.5 FERIE-, BEDARFS- UND FORTBILDUNGSTAGE	17
3.6 ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN SACHGEBIETEN DES BRK	18
4. PÄDAGOGISCHES KONZEPT	18
4.1 ZIELE UND INHALTE: WAS WIR MIT UNSERER ARBEIT ERREICHEN WOLLEN!.....	18
4.2 METHODEN UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT	19
4.3 PROJEKTARBEIT	22
4.4 BEGLEITUNG DES ÜBERGANGS VOM ELTERNHAUS IN DIE KITA.....	22
4.5 VORBEREITUNG UND BEGLEITUNG DES ÜBERGANGS VOM KINDERGARTEN IN DIE SCHULE	23
4.6 FEIERN UND FESTE.....	25
4.7 PARTIZIPATION	25
4.9 INKLUSION.....	27
4.10 BESONDERHEITEN IN UNSERER KITA	28
4.11 DAS BRAUCHT IHR KIND	33
5. ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN	34
5.1 ELTERNBEIRAT	34
5.2 AUFGABEN DES ELTERNBEIRATS	34
5.4 WAS SIND UNSERE ZIELE IN DER BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT	35
5.5 WIE VERMITTELN WIR UNSERE ARBEITSWEISE?.....	36

6. BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION DER KINDLICHEN ENTWICKLUNG	37
6.1 SINN UND ZWECK VON BEOBACHTUNG	37
6.2 PORTFOLIO ALS BEOBACHTUNGSINSTRUMENT	37
6.3 STRUKTURIERTE UND FREIE BEOBACHTUNG	38
7. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	39
7.1 ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN KINDERGÄRTEN.....	39
7.2 ZUSAMMENARBEIT MIT DEN SCHULEN	39
7.3 BERUFSFACHSCHULE FÜR KINDERPFLERGE	411
7.4 FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK	41
7.5 FACHDIENSTE.....	41
7.6 KOOPERATION MIT FORTBILDUNGSANBIETERN	41
7.7 POLITISCHE GEMEINDE	41
7.8 ZUSAMMENARBEIT MIT DEN PFARRGEMEINDEN.....	422
7.9 PRESSE	42
7.10 VEREINE UND INSTITUTIONEN.....	42
8. RECHTLICHE FRAGEN UND ANGELEGENHEITEN	42
8.1 KITA AUFSICHT	42
8.2 VERSICHERUNGSSCHUTZ.....	433
8.3 HAFTUNGSAUSSCHLUSS	43
8.4 STRUKTUREN IM KREISVERBAND DES BRK.....	43
8.5 GESETZLICHE GRUNDLAGEN.....	44
8.6 SCHUTZAUFTRAG NACH §8A KJHG	44
8.7 BAYERISCHE LEITLINIEN FÜR DIE BILDUNG UND ERZIEHUNG VON KINDERN BIS ZUM ENDE GRUNDSCHULZEIT	45
9. QUALITÄTSSICHERUNG, QUALITÄTSMANAGEMENT	45
9.1 ELTERNBEFRAGUNG	46
9.2 BESCHWERDEMANAGEMENT	46
9.3 QUALITÄTSMANAGEMENT	46
9.4 UNSER KITA-ABC	47
10. SCHLUSSWORT	48

1 PROFIL DER EINRICHTUNG

1.1 ANSCHRIFT DER BRK-KITA

BRK-Kindertagesstätte Bergzwerge
Bergstraße 7
91586 Lichtenau

1.2 ANSCHRIFT DES TRÄGERS

BRK Kreisverband Ansbach
Henry-Dunant-Str. 10
91522 Ansbach
Tel: 0981/ 46 115-0
info@kvansbach.brk.de

Das Bayerische Rote Kreuz ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in München. Sein Kennzeichen ist das völkerrechtlich anerkannte rote Kreuz auf weißem Grund. Zuständige Aufsichtsbehörde ist das Bayerische Staatsministerium des Inneren. Das Bayerische Rote Kreuz ist einer von 19 Landesverbänden des Deutschen Roten Kreuzes e.V. und gliedert sich in:

- die **Landesgeschäftsstelle** Garmischer Straße 19-21 81373 München
- die 5 **Bezirksverbände** Oberbayern, Ober- und Mittelfranken, Schwaben, Niederbayern/ Oberpfalz und Unterfranken
- die 73 Kreisverbände hier u.a. der KV Ansbach.

Das BRK ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und ein Verband der Freien Wohlfahrtspflege.

Seit mehr als 125 Jahren betätigt sich das BRK in den unterschiedlichsten sozialen und karitativen Bereichen. Unser Engagement reicht von der ambulanten Altenpflege über Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Ausbildung bis hin zu internationalen Hilfsprojekten.

Das Bayerische Rote Kreuz stellt sich aufgrund seines Selbstverständnisses und seiner Möglichkeiten u.a. folgenden Aufgaben:

- Vergütung und Linderung menschlicher Leiden, die sich aus Krankheit, Verletzung, Behinderung oder Benachteiligung ergeben
- Förderung der Gesundheit, der Wohlfahrt und der Jugend

Dazu gehören vor Ort insbesondere:

- Erste-Hilfe-Ausbildung und Sanitätsdienst
- Rettungsdienst und Krankentransport sowie eine integrierte Leitstelle
- Bevölkerungsschutz und Schnelleinsatzgruppen
- Aus- und Fortbildung Erste-Hilfe und Breitenausbildung
- Jugendarbeit, Arbeit mit Kindern und Schulbetreuungen
- Soziale Dienste wie Hausnotruf, Menüservice und ambulante Pflegestationen
- Betreuungs- und Besuchsdienste
- Betrieb von teilstationären und stationären Altenpflegeeinrichtungen
- Sonstige Leistungen im karitativen, sozialen Bereich (z.B. Kleiderkammer, Flohmarkt)

1.3 GEBÄUDEEIGENTÜMER

Markt Lichtenau

Vertreten durch: Bürgermeister Markus Nehmer

1.4 GRÖÖE UND ART DER EINRICHTUNG

Unsere Kindertagesstätte in Lichtenau ist eine familienergänzende Einrichtung. Zusammen mit den Eltern bilden wir eine tragfähige Bildungs- und Erziehungspartnerschaft und pflegen einen guten Kontakt zu anderen Bildungseinrichtungen. Das pädagogische Handeln unserer Fachkräfte basiert auf folgenden grundlegenden Prinzipien:

- Offenheit und Flexibilität
- Kompetenzorientierung
- Wertschätzung und Akzeptanz
- Dialogbereitschaft und Kommunikationsfreude
- Partizipation und Ko-Konstruktion
- Fehlerfreundlichkeit und Selbstreflexion.

Es handelt sich um eine viergruppige Einrichtung, bestehend aus zwei Krippengruppen für Kinder im Alter von 1-3 Jahren, sowie zwei Kindergartengruppen für Kinder im Alter von 2,9 Jahren- zum Grundschuleintritt. Die Einrichtung bietet somit Platz für 24 Kinder unter 3 Jahren und 50 Kinder über 3 Jahren. Die Kindertageseinrichtung verfügt über drei Integrativplätze. Durch die Aufnahme eines Kindes, welches einen Integrativplatz belegt, verringert sich die Anzahl an Plätzen entsprechend.

Wir schaffen einen Rahmen, in dem Kinder als aktive Individuen eigenständig und kooperativ lernen und handeln können.

1.5 LAGE

Die Einrichtung liegt im Herzen der Marktgemeinde Lichtenau. In unmittelbarer Nähe zur Einrichtung befinden sich Wiesen und Wälder, sowie Spielplätze. Durch die Lage sind alle örtlichen Einrichtungen wie die Grundschule, Ausflugsziele, Einkaufsmöglichkeiten etc. fußläufig mit den Kindern erreichbar.

1.6 EINZUGSGEBIET

Das Einzugsgebiet der Kindertagesstätte ist der Markt Lichtenau mitsamt den dazugehörigen Ortschaften:

- Bachmühle
- Ballmannsdorf
- Boxbrunn
- Büschelbach
- Erlenmühle
- Fischbach
- Gotzendorf
- Gotzenmühle
- Hammerschiede
- Herpersdorf
- Immeldorf
- Kirschendorf
- Malmersdorf
- Oberrammersdorf
- Rückersdorf
- Schlauersbach
- Stritthof
- Unterrottmannsdorf
- Waltendorf
- Wattenbach
- Weickershof
- Weidenmühle
- Zandt
- Zandtmühle

Stehen darüber hinaus noch Betreuungsplätze zur Verfügung, können auch Kinder aus anderen Einzugsgebieten aufgenommen werden.

1.7 GESCHICHTE DER KITA

Die Kindertagesstätte in Lichtenau ist die vierte Einrichtung im Elementarbereich unter der Trägerschaft des BRK Kreisverbandes Ansbach. Ebenso wie die direkten Nachbar-Kreisverbände möchte sich der Kreisverband Ansbach in die Betreuung und Förderung im Elementarbereich einbringen. Die Übernahme der Einrichtung erfolgte im September 2023.

1.8 ÖFFNUNGSZEITEN

Unsere Einrichtung hat:

**MONTAG BIS DONNERSTAG VON 7:00 BIS 16:00 UHR
SOWIE FREITAG VON 07:00 BIS 15:00 UHR GEÖFFNET.**

Unsere Kernzeit ist täglich von 8:30-12:00 Uhr.

Die Mindestbuchungszeit beträgt 20 Stunden pro Woche und umfasst den zeitlichen Rahmen, von täglich 8:00-12:30 Uhr.

Schließtage bis max. 30 Tage, optional bis zu 5 Fortbildungstage pro Einrichtung.

Um den Kindern eine feste Tagesstruktur und Sicherheit innerhalb unserer Einrichtung vermitteln zu können, bitten wir Sie, ihr Kind bis spätestens 8:30 Uhr in die Einrichtung zu bringen. So stellen wir einen gemeinsamen Start in den Tag sicher.

Unsere tägliche Abholzeit beginnt um 12:00 Uhr und ist gleitend, bis die Kindertagesstätte geschlossen wird. Bitte beachten Sie den individuellen Tagesablauf Ihres Kindes (Projekte, Schlafenszeit, Mittagessen).

1.9 ELTERNBEITRÄGE/KOSTEN/MITTAGESSEN

Die Elternbeiträge richten sich nach der angegebenen Buchungszeit. Die Mindestbuchungszeit pro Woche beträgt 20 Stunden. Wir setzen eine tägliche Mindestbuchung von 8:00-12:30 Uhr voraus.

Seitdem 01.01.2020 haben Personensorgeberechtigte gemäß Art. 23a BayKiBiG Anspruch auf Krippengeld für ein Kind, das in einer nach BayKiBiG geförderten Einrichtung oder Tagespflege betreut wird, wenn sie hierfür den anfallenden Elternbeitrag tatsächlich tragen. Der Anspruch auf Krippengeld ist einkommensabhängig und muss selbst beim zuständigen Amt beantragt werden.

Gemäß des „Gute Kita Gesetz“ in Bayern gibt es durch den Staat folgende Vergünstigungen für Personensorgeberechtigte: Jedes Kind, welches das 3. Lebensjahr vollendet hat bis zum Schuleintritt, wird seitens des Staats mit 100€ monatlichen Zuschusses zur Kindertagesbetreuung unterstützt.

Pro weiteres Geschwisterkind, dass Sie in unserer Einrichtung anmelden, erhalten Sie eine Ermäßigung von **10€ monatlich** auf die Betreuungskosten.

Die Entrichtung der Beiträge erfolgt monatlich im **Lastschriftverfahren (SEPA)**.

Die **Mindestbuchungszeit** beträgt 20 Stunden pro Woche. Buchungen sind nur in einer Taktung von 30 Minuten möglich.

Wir behalten uns eine dynamische Anpassung der Betreuungsbeiträge, in Absprache mit der Gemeinde und dem zuständigen Elternbeirat, vor. Bei Nichtzahlung der Beiträge behalten wir uns ein Aussetzen der Betreuungsleistung vor.

1.10 RÄUMLICHKEITEN

Bei der kreativen Ausgestaltung der Räumlichkeiten unserer Kindertagesstätte Bergzwerge in Lichtenau war es uns sehr wichtig, die Räume aus dem Blickwinkel der Kinder zu sehen. Demnach wurden die Räume funktionsfähig und bedürfnisorientiert ausgestaltet. Gerade die Schaffung verschiedener Spielbereiche innerhalb eines Raumes, sowie die individuelle Ausgestaltung derer, vermittelt den Kindern ein hohes Maß an Freiheit und regt zur Exploration und aktiven Mitgestaltung an. Im Kindergartenbereich stehen den Kindern jeweils ein großer Gruppenraum, sowie ein zusätzlicher Funktionsraum zur Verfügung, die für verschiedenste Beschäftigungen im Alltag genutzt werden können. Sowohl im Krippen- als auch im Kindergartenbereich arbeiten wir nach dem geschlossenen Konzept:

Die Kinder werden in ihren festen Gruppen betreut. In jeder Gruppe befinden sich feste BezugserzieherInnen, welche für die Kinder innerhalb ihrer Bezugsgruppe zuständig sind. Die Kinder haben ihre gemeinsamen Rituale, machen ihre Angebote gemeinsam und gehen beispielsweise auch gemeinsam in die Turnhalle oder nach draußen. Der Schwerpunkt dieser Arbeit liegt auf der Zusammengehörigkeit. Innerhalb des Kindertages treffen die Kinder beim gemeinsamen gleitenden Frühstück sowie Mittagessen aufeinander und sind gemeinsam im Garten. Zusätzlich finden für die Kinder der Regelgruppe nachmittags verschiedene Projekte statt, an denen die Kinder der verschiedenen Gruppen gemeinsam teilnehmen können.

Jedes Kind hat seinen festen Platz in einer Stammgruppe. Hier trifft es vertraute Gruppenfreunde, beginnt den Tag mit einem gemeinsamen Morgenkreis und feiert seinen Geburtstag. Unsere pädagogische Arbeit findet in den Stammgruppen statt. Während des pädagogischen Alltags dürfen die Kinder in ihrer Stammgruppe spielen und erleben hier gezielte Angebote. Der Nebenraum, welcher die beiden Kindertagesgruppen verbindet, kann von beiden Gruppen genutzt werden.

Wir versuchen, durch die gezielte Strukturierung bestimmter Bereiche, den Grundbedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Deshalb werden immer wieder individuelle Veränderungen in der Nutzung der Raumgestaltung vorgenommen; je nach den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder.

UNSER KRIPPENBEREICH:

- Je eigener Gruppenraum
- separater Schlafrum
- Spielflur
- Waschräum mit großzügigen Wickelmöglichkeiten
- Großzügiger Mehrzweckraum zum Turnen und Toben
- Große Lagermöglichkeiten für Spielmaterialien
- Garderobe der Krippenkinder
- Eigener Gartenbereich

UNSER KINDERGARTENBEREICH:

- Je ein eigener Gruppenraum
- Eigenes Vorschulzimmer im OG
- Separater, flexibel thematisch gestalteter Nebenraum zwischen den Gruppenräumen
- Spielflur
- Waschraum mit zusätzlichen Wickelmöglichkeiten
- Großzügiger Mehrzweckraum zum Turnen und Toben
- Garderobe für Kindergartenkinder
- Garten

ALLGEMEINES:

- Großzügige Mehrzweckraum
- Leitungsbüro
- Kinderbistro
- Elternbereich
- Toiletten und Duscmöglichkeiten
- Technik-, Hauswirtschafts- und Lagerräume

Liebe Familien,

dort wo sich ihr Kind geborgen und „fast wie Zuhause“ fühlen soll, dort sollen auch Sie stets willkommen sein. Unsere Einrichtung verfügt über einen eigens für Sie eingerichteten Elternbereich, in welchem Sie sich gerne aufhalten können. Wir möchten einen Ort der Begegnung und des gemeinsamen Austauschs schaffen, innerhalb welchem Sie Raum bekommen, sich gegenseitig bei einer Tasse Kaffee austauschen zu können.

Das weitläufige Außengelände bietet viele verschiedene Spiel- und Bewegungsanlässe für Kinder jeder Altersgruppe. Die Mischung aus gepflasterten Flächen zum Fahren mit Fahrzeugen und ruhigen begrünten Ecken schafft für Kinder verschiedenste Spielanlässe. Die großzügigen Spiele- und Kletterlandschaften sowie der große Sandkasten laden zum Toben ein. Gerade die naturbelassenen Stellen des Gartens lädt die Kinder zum Erkunden und Experimentieren ein. Es befinden sich hier zahlreiche Büsche und Bäume, hinter denen sie sich verstecken können. Unser großzügiges Hochbeet wird jedes Jahr mit den Kindern bepflanzt, das Gemüse geerntet und gemeinsam verarbeitet.

Die Spielgeräte der U3-Kinder und der Ü3-Kinder sind zwar räumlich, jedoch nicht durch einen Zaun vom restlichen Garten getrennt. So besteht für die Kinder die Möglichkeit, den gesamten Gartenbereich zu nutzen und zu erkunden. Trotzdem wird hier dem Bedürfnis nach Rückzug und Sicherheit der Kleinsten nachgegangen.

Außenanlage des Krippenbereichs:

- Sandkasten
- Kleine Nestschaukel
- Gepflasterte Wege für die Außenfahrzeuge (Bobbycars)
- Rutsche
- Große und kleine Wippen
- Klettergerüst mit Rutsche
- Überdachte Sitzmöglichkeiten
- Geräteschuppen

Außenanlage des Kindergartenbereichs:

- zwei Holzpferde
- Balancierbalken
- Ein Holztipi
- Klettergerüst mit Rutsche
- Schaukel
- Gepflasterte Wege für die Außenfahrzeuge
- Sandkasten mit Sonnenschutz

- Matschküche
- Große Nestschaukel
- Hochbeet
- Ein Geräteschuppen
- Klettergerüst
- Sitzmöglichkeiten



1.12. INFektionSSCHUTZ, HYGIENE UND SICHERHEIT

Die Kindertagesstätte, sowie die Eltern sind verpflichtet nach §34 IfSG beim Auftreten übertragbarer Infektionen alle Vorkehrungen zu treffen, die den Schutz der gesunden Kinder und Fachkräfte sicherstellen. Unser Personal hält sich an den Rahmen- Hygieneplan der Einrichtung, der alle Hygieneanforderungen für Kindertagesstätten beinhaltet.

In unserer Kindertagesstätte gibt es einen Hygienebeauftragten sowie einen Sicherheitsbeauftragten. Ebendiese sind für die regelmäßige Kontrolle der Gegebenheiten geschult und behalten einen Überblick über Hygiene- und Sicherheitsaspekte innerhalb unserer Einrichtung.

2. PERSONAL

2.1 UNSER TEAM STELLT SICH VOR

Damit Sie ein Bild zum pädagogischen Personal unserer Einrichtung bekommen, stellen wir uns gerne vor:

Kitaleitung:

Tiffany Rohnstock

Stellvertretende Leitung:

Julia Kramm

Krippenpersonal: Kinder im Alter von 1-3 Jahren

Küken:

Julia Kramm Gruppenleitung

Alexandra Weiß Kinderpflegerin

Celina Bach Kinderpflegerin



Kindergartenpersonal: Kinder im Alter von 2,9-6 Jahren

Waschbären:

Lisa Birkmeier Gruppenleitung

Vanessa Schäf Kinderpflegerin

Biber:

Vivian Schaff Gruppenleitung

Anastasia Martyanov Kinderpflegerin

Zudem ist uns die Zusammenarbeit mit den Ausbildungsstätten und Fachschulen im Umkreis sehr wichtig. Demnach freuen wir uns regelmäßig PraktikantInnen der Fachakademie für Sozialpädagogik und der Kinderpflegeschule begrüßen zu dürfen.

2.2 WIRTSCHAFTSKRÄFTE

Damit sich unser pädagogisches Personal während der Mahlzeiten auf die Betreuung und Begleitung der Kinder fokussieren kann, freuen wir uns über die Unterstützung unserer Hauswirtschaftskraft. Diese unterstützt uns in der Vor- und Nachbereitung des Mittagessens sowie bei den Vorbereitungen von pädagogischen hauswirtschaftlichen Angeboten.

Um kleinere Reparaturen und Hausmeisterdienste kümmern sich unsere beiden Hausmeister. Um die Reinigung der Räumlichkeiten kümmert sich eine externe Reinigungsfirma.

3. ORGANISATORISCHES

3.1 ANMELDEVERFAHREN

Eltern können Ihre Kinder jederzeit auf der Homepage des BRK Kreisverband Ansbach für einen Betreuungsplatz Ihres Kindes vormerken. Zur Anmeldung vereinbaren wir einen persönlichen Termin; bei dem Sie die Möglichkeit haben, die Einrichtung zu besichtigen und einen kleinen Einblick in unseren pädagogischen Alltag zu erhalten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Anmeldungen stets persönlich erfolgen. Eine Anmeldung während des laufenden Kindergartenjahres ist möglich (Umzug, familiäre Situation...) und richtet sich nach der derzeitigen Auslastung. Kinder, die aufgrund mangelnder Plätze nicht aufgenommen werden können, werden, insofern es durch die Eltern erwünscht ist, auf eine Warteliste gesetzt. Sollte während des laufenden Kindergartenjahres ein Platz frei werden, so besteht selbstverständlich die Möglichkeit des Nachrückens.

3.2 AUFNAHMEKRITERIEN

Die Aufnahme in unsere Einrichtung erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze und des Anstellungsschlüssels des Personals. Stehen nicht ausreichend freie Plätze zur Verfügung, wird die Auswahl nach folgenden Kriterien vorgenommen:

- Einzugsgebiet/ Wohnort
- Geschwisterkinder
- Berufstätigkeit beider Elternteile/ Alleinerziehender Elternteil
- Soziale Notlage

Ein zusätzlich bindendes Kriterium für die Aufnahme in unsere Einrichtung ist die erfolgreiche Immunisierung Ihres Kindes gegen Masern. Die Impfpflicht hierfür tritt zum 01.03.2020 in Kraft (Masernschutzgesetz) und ist bindend für jede Gemeinschaftseinrichtung innerhalb Deutschlands.

Wir nehmen nur Kinder mit erfolgreicher Masern-Immunisierung auf. Demnach können Kinder ab einem Jahr in unserer Einrichtung angemeldet werden.

3.3 AUFNAHME

Voraussetzung für die Aufnahme in die Kindertagesstätte ist die schriftliche Einverständniserklärung zum Betreuungsvertrag zwischen Trägerschaft und Erziehungsberechtigten. Nach Zusage des KiTa-Platzes findet ein persönliches Aufnahmegespräch statt. Vor dem Start des Kindergartenjahres findet außerdem noch ein Informationselternabend statt, zudem werden für jedes Kind individuell „Schnuppertage“ vereinbart.

3.4 TEAMBESPRECHUNGEN

Die Teambesprechungen finden in regelmäßigen Abständen für das gesamte pädagogische Personal in der Einrichtung statt. In diesen Besprechungen besteht für alle pädagogischen Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich über die Arbeit innerhalb der einzelnen Gruppen zu informieren und auszutauschen. Insbesondere werden Fallbesprechungen über pädagogische Besonderheiten geführt. Ebenso werden in unseren Teambesprechungen Feste, Feiern und Elternveranstaltungen vorbereitet, gemeinsame Pläne erstellt und

kitainterne Abläufe besprochen. Die Teambesprechungen finden einmal wöchentlich statt und umfassen 60 Minuten.

Zudem stehen jedem Team-Mitglied 120 Minuten Vorbereitungszeit zu, die individuell in den eigenen Dienstplan miteingebracht werden. Innerhalb dieses Zeitraums haben die pädagogischen Fachkräfte die Möglichkeit, Bürotätigkeiten zu erledigen, Elterngespräche vorzubereiten oder anstehende Aktivitäten zu planen.

Im Laufe des Kindergartenjahres finden bis zu vier Planungstage statt. Hier hat das pädagogische Team die Möglichkeit, die Konzeption stetig zu überarbeiten und die Abläufe innerhalb der Einrichtung stetig zu verbessern. Zusätzlich können Teamfortbildungen an diesen Tagen realisiert werden, um pädagogische Themen gezielt gemeinsam bearbeiten und somit die Qualität stetig steigern zu können.

3.5 FERIEN-, BEDARFS- UND FORTBILDUNGSTAGE

Im Interesse aller berufstätigen Erziehungsberechtigten bemühen wir uns, die tatsächlichen Schließungszeiten (Ferien) möglichst gering zu halten. Die Anzahl der Schließstage beträgt pro Bildungsjahr meist nicht mehr als 35 Tage, hierbei sind die Planungs- und Teamtage bereits inkludiert.

Jede/r pädagogische MitarbeiterIn ist berechtigt, rund fünf Fortbildungstage pro Jahr in Anspruch zu nehmen. Fortbildungen für pädagogische Mitarbeiter dienen in erster Linie dazu, die breitgefächerte Palette der erzieherischen Arbeit zu erweitern und zu vertiefen. Fortbildungen bieten die Chance, verschiedene Aspekte der erzieherischen Arbeit genauer zu betrachten und neue Ideen und pädagogische Ansätze in den Kita-Alltag einzubringen.

Grundsätzlich nehmen unsere pädagogischen Mitarbeitenden die Fortbildungsangebote einzeln wahr und bringen die Ergebnisse und neuen Impulse dessen in den Kita-Alltag mit ein, sodass alle von dem Erfahrungsschatz profitieren können.

3.6 ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN SACHGEBIETEN DES BRK

Die Aufgaben und Leistungen des BRK sind in verschiedenen Sachgebieten angesiedelt. So haben wir im Kreisverband Ansbach haben wir folgende Schwerpunkte:

- Alltagshilfen
- Wohnen und Betreuung
- Behindertenangebote
- Gesundheit
- Selbsthilfegruppen
- Rettungs- und Bevölkerungsschutz
- Erste Hilfe
- Kinder, Jugend und Familie
- Engagement
- Existenzsichernde Hilfe
- Suchdienst

Die kreisverbandinterne sowie die kreisverbandübergreifende Arbeit liegt uns sehr am Herzen und zeichnet die Möglichkeiten, die das Rote Kreuz bietet, voneinander zu profitieren, aus.

4. PÄDAGOGISCHES KONZEPT

4.1 ZIELE UND INHALTE: WAS WIR MIT UNSERER ARBEIT ERREICHEN WOLLEN!

- + Ethische und religiöse Bildung und Erziehung
 - + Sprachliche Bildung und Förderung
 - + Mathematische Bildung
- + Naturwissenschaftliche und technische Bildung
 - + Umweltbildung und Erziehung
- + Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung
 - + Musikalische Bildung und Erziehung
 - + Bewegungserziehung und Förderung
 - + Gesundheitliche Bildung und Erziehung

Unser oberstes Ziel ist es, zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Kindes beizutragen. Dies schließt für uns die bedürfnisorientierte Arbeit in Verbindung mit der Berücksichtigung der facettenreichen Entwicklungsaspekte des Kindes ein.

4.2 METHODEN UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Das oberste Ziel in unseren Kindertagesstätten ist es, zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Kindes beizutragen. Individualität und Akzeptanz sind Ankerpunkte, welche sich in der täglichen Arbeit wiederfinden und genauso wie ein liebevoller und professioneller Umgang mit den Kindern und deren Familien für uns oberste Priorität haben. Demnach arbeiten wir bedürfnisorientiert und situationsgebunden; wir greifen die Lebenswelt und die Interessen der Kinder auf und gestalten dadurch unser Miteinander. Zudem orientiert sich unser Leitbild stark an den Grundzügen der Reggio-Pädagogik. Hauptaspekt dieses pädagogischen Ansatzes ist es, die Familie in ihrer Ganzheit und Individualität in den Erziehungs- und Bildung Prozess des Kindes vollumfänglich miteinzubeziehen. Es geht darum das Kind als kompetentes Mitglied der Gemeinschaft mit seinen individuellen Stärken und Fähigkeiten anzuerkennen und auf Augenhöhe wertzuschätzen. Familien sollen stets in der Einrichtung willkommen sein. Wir wollen weg von einer bloßen Abgabe an der Tür hin zu einem Ort, der für die ganze Familie ein Stück Gemeinschaft und Wohnlichkeit bietet. Das pädagogische Personal fungiert als Wegbegleiter des kompetenten Kindes und lässt dieses situativ entscheiden, in welche Richtung Angebote, Projekte oder Spielsituationen führen können. Wir orientieren uns an der individuellen Lebenswelt der Familien, heißen diese stets in unserer Einrichtung willkommen und wollen einen Ort des Verweilens erschaffen. Demnach gibt es in jeder unserer Einrichtungen einen Elternbereich, in dem die Familien, abseits des Gruppenalltags der Kinder, verweilen können. Wir möchten einen Platz einräumen, an dem Gespräche zustande kommen, sich Familien besser kennen lernen und sich tiefer mit der Einrichtung verbunden fühlen.

Jeder Tag in unserer Kindertagesstätte ist anders und doch unverwechselbar und erlebnisreich. Neben gezielten Angeboten innerhalb der Gruppe legen wir Wert auf Kleingruppenbeschäftigungen. Sich für jedes Kind Zeit zu nehmen, um auf dessen Bedürfnisse einzugehen, hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir wollen gemeinsam Neues kennenlernen, Erfahrungen machen, scheitern und es neu versuchen. Einen exemplarischen Tagesablauf in unseren zwei Bereichen sehen Sie hier:

TAGESABLAUF KRIPPENBEREICH:

7:00-8:30 Uhr	Bringzeit und Freispiel
8:30-9:00 Uhr	Morgenkreis in den Stammgruppen
9:00-9.30 Uhr	Gemeinsames Frühstück
9:30-11:30 Uhr	Freispiel, Garten, Gruppenangebote
11:30-12:00 Uhr	gemeinsames Mittagessen
12:00-13:30 Uhr	Mittagsschlaf
13:30-14:00 Uhr	Gemeinsames Spiel
14:00-15:00 Uhr	Freispiel, Garten, Gruppenangebote
15:00-15:30 Uhr	Gemeinsamer Nachmittagssnack
15:30-16:00 Uhr	Freispiel, Garten, gruppenübergreifende Angebote

Die Krippenkinder werden je nach Bedürfnis von uns gewickelt, mindestens jedoch einmal vormittags.

TAGESABLAUF KINDERGARTEN:

7:00-8:30 Uhr	Bringzeit
8:30-9:00 Uhr	Morgenkreis in den Stammgruppen
7:00-10:00 Uhr	Gleitendes Frühstück im Bistro
10:00-12:00 Uhr	Freispiel, Garten, Gruppenangebote
12:00-13:00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
13:00-15:00 Uhr	Freispiel, Garten, gruppenübergreifende Angebote
13:45-15:30 Uhr	Projektgruppen
15:00- 16:00 Uhr	Gemeinsamer Nachmittagssnack, Freispiel, Garten, gruppenübergreifende Angebote

Unsere Abholzeiten sind gleitend und richten sich nach Ihren familiären Bedürfnissen. Trotzdem ist es sowohl für unsere personelle Planung als auch für Ihr Kind sehr wichtig, zu wissen, wann es abgeholt wird. Die Kinder können täglich ab 12:00 Uhr abgeholt werden.

Die Freispielzeit nimmt in unserer Kindertagesstätte einen großen Raum ein, da Spielen eine Voraussetzung für die Entwicklung der eigenen Kreativität ist. Im Spiel gibt es keine Grenzen – die Fantasie kann sich über alles hinwegsetzen. Die Triebfedern sind Neugier, Spannung und Anregung, besonders zwischen dem 4. und 10. Lebensjahr benötigen Kinder

für ihre Entwicklung viel Freiraum. Freispiel heißt auch Zusammenspiel und Beziehungen werden aufgebaut. Im Freispiel können die Kinder folgende Fähigkeiten erwerben:

Sozial-emotionaler Bereich:

- Platz in einer Gruppe finden
- Selbstständigkeit
- Kontaktaufnahme und Interaktion

Kognitiver Bereich:

- Entscheidungsfähigkeit
- Konzentrationsfähigkeit
- Kombinationsfähigkeit

Kreativer Bereich:

- Spielsituationen erschaffen, verändern und übertragen
- Spielmaterial neu einsetzen
- Spielanlässe schaffen
- Erlebtes nachstellen

Psychomotorischer Bereich:

- Entwicklung von Körpergefühl
- Abschätzen und Einschätzen der körperlichen Leistungsfähigkeit

Die Kinder verbringen den größten Teil ihres Tages in ihrer Stammgruppe. Die Erfahrung dieser Gemeinschaft ist für Kinder von großer Bedeutung, sie entsteht durch das tagtägliche Zusammenleben. In unserer Einrichtung gehen wir dem kindlichen Recht nach einem Alltag und einer festen Struktur nach. Kinder genießen es, einfach einmal nur zusammen zu sein. Kinder leben nicht in beständiger Harmonie zusammen. Sie streiten sich, sie ärgern sich und wollen keine Rücksicht nehmen. Konflikte gehören zum Alltag und Streit kommt unter den besten Freunden vor. In dieser Altersstufe brauchen Kinder die Chance, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und durchzusetzen. Damit stoßen sie notwendigerweise an Grenzen. Die Kinder lernen Konflikte zu lösen.

Wir Erwachsene helfen den Kindern dabei. Jedes Kind darf so sein, wie es ist und seine Individualität und seine Interessen nach eigenen Wünschen in unseren Alltag miteinbringen.

4.3 PROJEKTARBEIT

Projekte bieten Kindern die Möglichkeit, tiefer in Thematiken einzusteigen, die Sie als interessant empfinden. Die Gemeinschaft der Gruppe und die Erfolgserlebnisse die Kinder innerhalb einer Projektarbeit empfinden, schaffen eine hohe Selbstwirksamkeit beim Kind und stärken dessen Selbstbewusstsein. Projekte sind für uns eine gewinnbringende Ergänzung zum pädagogischen Alltag. Unsere Projektgruppen werden sowohl vormittags als auch nachmittags stattfinden und haben nur eine begrenzte Teilnehmerzahl.

Diese Projekte finden im Kita-Jahr 2024/25 am Vormittag statt:

- Piratenschule und Piratenreise – Vorschulunterricht
- Riesentreff U3-Kinder

Diese Projekte finden im Kita-Jahr 2024/25 am Nachmittag statt:

- Die Experimentierzwerge (dienstags)
- Die Farbzwerge (donnerstags)

4.4 BEGLEITUNG DES ÜBERGANGS VOM ELTERNHAUS IN DIE KITA

Es ist uns ein Anliegen, dass der Übergang vom Elternhaus in die Kindertagesstätte für alle Beteiligten, also das Kind, die Eltern und Geschwister und auch uns als Personal so angenehm und schonend wie möglich verläuft. Die Eingewöhnung soll für das Kind als Erfolgserlebnis in Erinnerung bleibt („ich kann das!“).

Um dies gewährleisten zu können, sind uns einige Stationen auf dem Weg in die Kindertagesstätte wichtig. Wir bitten alle Eltern zum Informationselternabend zu kommen. An diesem Abend besteht die Möglichkeit, über alle Abläufe innerhalb unserer Einrichtung wichtige Informationen zu erhalten und Erzieherin und Kinderpflegerin der jeweiligen Gruppe, sowie auch bereits andere Eltern kennen zu lernen.

Die Eingewöhnung in unserer Einrichtung erfolgt nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Dieses kennzeichnet sich durch eine Eingewöhnungszeit von ein bis drei Wochen, wobei das Kind selbst seine Eingewöhnung stets durch individuelle Reaktionen und Verhaltensweisen mitbestimmt.

Die Eingewöhnung beginnt mit dem gegenseitigen Kennenlernen von Familie und Einrichtung. Dieses findet in Form eines Aufnahmegesprächs, in dem die wichtigsten Daten

ausgetauscht werden, sowie dem Anschauen der Einrichtung und einem möglichen Schnuppertag, statt. Ist der erste offizielle Kindergarten tag gekommen, ist die Bezugsperson gemeinsam mit dem Kind für eine, im Voraus vereinbarte, Zeit in der Gruppe. Das Kind hat nun die Möglichkeit, die Gruppe zu erkunden, sowie Kinder und das pädagogische Personal kennenzulernen. Dieser Ablauf wird für drei Tage wiederholt, am vierten Tag verabschiedet sich die Bezugsperson das erste Mal und verlässt für eine kurze Zeit den Raum. Je nach Reaktion des Kindes wird entschieden, wie man an den folgenden Tagen verfährt. Lässt sich das Kind gut ablenken, wird die Zeit, für die sich die Bezugsperson verabschiedet, immer weiter ausgeweitet. Gerade in den ersten Tagen ist die räumliche Nähe der Bezugsperson wichtig, um schnell auf die Reaktionen des Kindes reagieren zu können. In unserer Einrichtung haben Sie die Möglichkeit, die ersten Familienseiten des Portfolios Ihres Kindes während dieser Zeit zu gestalten. Sobald die Zeit ausgeweitet wird, ist es möglich, die Einrichtung für diese Zeit zu verlassen und von nun an telefonisch für die pädagogischen Fachkräfte erreichbar zu sein. Die Eingewöhnung gilt als gelungen und abgeschlossen, wenn Ihr Kind und Sie sich in der Einrichtung wohlfühlen und dieses auch zum Ausdruck gebracht wird.

Liebe Eltern,

bitte planen Sie sich für die Eingewöhnung ihres Kindes in der Krippe ca. 5-6 Wochen und im Kindergarten ca. 2-3 Wochen ein, in denen Sie sich ganz auf Ihr Kind und den neuen Lebensabschnitt konzentrieren zu können. Unser Ziel ist eine gelungene und abgeschlossene Eingewöhnungszeit, damit ihr Kind sich in unserer Einrichtung wohl und geborgen fühlt.

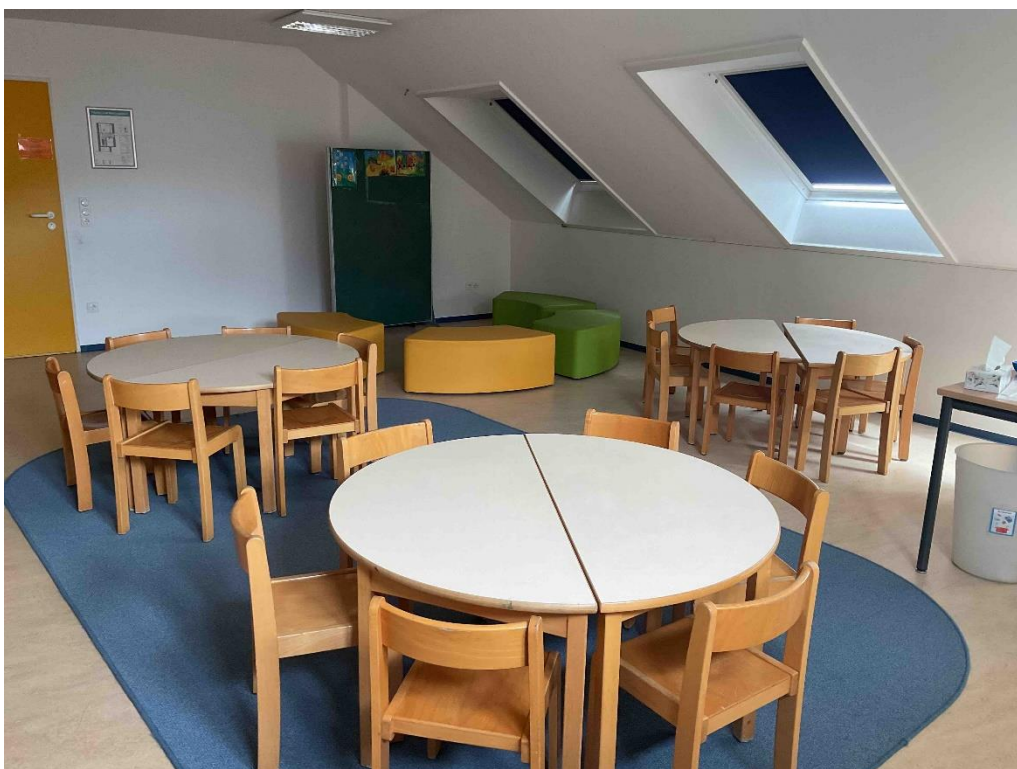
4.5 VORBEREITUNG UND BEGLEITUNG DES ÜBERGANGS VOM KINDERGARTEN IN DIE SCHULE

Ergänzend zu der Förderung in den Stammgruppen, treffen sich die Vorschulkinder der Stammgruppe (je nach Anzahl der Vorschulkinder auch gruppenübergreifend) 2x in der Woche zur Piratenschule sowie Piratenreise. Hier wird gemeinsam viel gelernt, sich ausgetauscht und Neues entdeckt. Die Vorschularbeit ist für uns ein zentraler Punkt in der Elementarpädagogik und bekommt daher einen großen Zeitraum zugesprochen. Innerhalb des letzten Kindergartenjahres passieren viele spannende Dinge (Ausflüge, Übernachtungsfest, Schulbesuche etc.). Wir wollen, dass den Kindern ihr letztes Jahr bei uns besondere Erinnerungen beschert. Wir wollen beim Kind jene Basiskompetenzen stärken, die auch für die Bewältigung von Übergängen, hier von der Kindertagesstätte zur Schule, bedeutsam sind. Dazu gehören: Selbstvertrauen, Selbstverantwortung, soziale

Kompetenz, Arbeitsverhalten, Problemlösefähigkeiten, Stressbewältigung und Kommunikationsfertigkeiten. Das Kind soll auf diese Kompetenzen zurückgreifen können, damit es dem neuen Lebensabschnitt „Schule“ mit Stolz, Zuversicht und Gelassenheit entgegensehen kann. Vorschulerziehung ist darauf ausgerichtet, das einzelne Kind zu beobachten, seinen Entwicklungsstand zu beurteilen und gezielt zu fördern. Ebenso wichtig ist es, dem Kind seine Stärken bewusst zu machen. Vorschuleltern werden zu Beginn des KiTa-Jahres über unsere Vorschulerziehung, im Rahmen eines Vorschulelternabends, eingehend informiert.

Wir gestalten die Vorschule nach einem festen Programm, der „Piratenreise“. Innerhalb dieses Programms werden die Basiskompetenzen der Vorschulkinder gefördert, damit ihnen der bestmögliche Start in die Schule gelingt. Zusätzlich zu diesem spielerischen Programm gibt es einmal in der Woche eine „Piratenschule“, in der wir den Fokus auf Kompetenzen legen, die in der Schule benötigt werden, z.B. Schwungübungen, mathematische Zusammenhänge, Namen schreiben, Stifthaltung, Sitzen auf dem Stuhl und vieles Weiteres. Hier wird die kindliche Neugier auf die Schule, in einem für sie geeigneten Rahmen, ausgefüllt.

Die Piratenreise findet einmal pro Woche für eine Stunde statt, die Piratenschule einmal pro Woche für eine halbe Stunde. Je nach Anzahl der Vorschulkinder werden die Kinder in mehrere Gruppen aufgeteilt, um intensiver, im Rahmen einer Kleingruppe, mit den einzelnen Kindern arbeiten zu können.



Unser Vorschulzimmer – hier haben die Kinder einen ruhigen Raum für die Vorschule

4.6 FEIERN UND FESTE

Kinder wollen Spaß. In unserer Kindertagesstätte haben Spaß und Freude einen festen Platz. Es wird gerne gefeiert. Nicht nur Ostern und Weihnachten geben uns Anlass zu feiern. Es gibt viele andere Möglichkeiten, den Alltag zu einem Fest werden zu lassen. Für die Kinder ist es etwas Besonderes, wenn wir Feste wie Geburtstag, Fasching, Muttertag, Vatertag, Nikolaus, St. Martin und Abschied feiern. Ebenfalls ein großes Ereignis ist unser Sommerfest.

Kleine Kinder erleben Feste anders als Erwachsene. Schon lange vor dem festlichen Ereignis sind sie mit Spannung, Ungeduld und freudiger Erwartung erfüllt. Unbefangen lassen sie ihrer Fantasie freien Lauf und beteiligen sich mit viel Schwung an der Planung des Festes. Es werden Lieder gesungen, Fingerspiele geübt und Kleinigkeiten zum Thema gebastelt.



Unser Geburtstagskreis in der Krippe

4.7 PARTIZIPATION

Partizipation bedeutet „Beteiligung“ im Sinne von Mitbestimmung, Mitwirkung und Mitgestaltung. Uns ist es sehr wichtig, dass Kinder merken, dass ihre Stimme und Meinung Gehör findet und auch sie etwas bewegen können. Daher werden die Kinder regelmäßig in einrichtungsbezogene Planungs- und Entscheidungsprozesse miteinbezogen und lernen Verantwortung aus der Mitbestimmung heraus zu übernehmen.

UNSERE BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSZIELE HIERBEI SIND:

- Das Kind beteiligt sich aktiv an Entscheidungen, die sein alltägliches Leben innerhalb der Einrichtung betreffen
- Das Kind entwickelt eine Bereitschaft, zur entwicklungsangemessenen Übernahme von Verantwortung
- Das Kind gestaltet seine Lebensräume aktiv mit
- Das Kind merkt, dass es Einfluss nehmen kann und erwirbt mit der Zeit die Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

EINIGE UMSETZUNGSBEISPIELE IM ALLTAG:

Morgenkreis:

Zum Start in den Tag findet jeden Morgen ein Morgenkreis in jeder Gruppe statt. Dieser besteht zur Orientierung und Sicherheit der Kinder aus einigen festen Abläufen und Ritualen, wie dem Besprechen von Tag, Monat, Jahr sowie der Jahreszeit, dem Zählen der anwesenden bzw. fehlenden Kinder als auch dem Singen eines Begrüßungslieds. Die restliche Gestaltung des Morgenkreises orientiert sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder. Es wird mit ihnen der offene Dialog gesucht, indem sie Wünsche äußern und die Planung der Woche aktiv mitgestalten können.



Unser Morgenkreis in der Krippe

Feste, Feiern, Anschaffungen:

Die Kinder werden aktiv in die Planung von Festen, Feiern, Projektgestaltungen und Anschaffungen miteinbezogen (Planung des Vorschulausflugs, Vorschulübernachten, Sommerfest). In einer Kinderkonferenz dürfen sie ihre Ideen und Vorstellungen zur Gestaltung der Feste einbringen und gemeinsam in einer demokratischen Abstimmung eine Entscheidung treffen.

Raumgestaltung:

Die Kinder werden aktiv in die Raumgestaltung mit einbezogen. Hierbei werden ihre Interessen durch Beobachtungen wahrgenommen und die Räume dementsprechend thematisch gestaltet und eingerichtet. Gemeinsam werden mit den Kindern Ideen gesammelt, wie man die Räume gestalten kann und welches Material benötigt wird.

Verantwortung übernehmen:

Unsere Kinder lernen schon frühzeitig, verschiedene Verantwortungen zu übernehmen. So erledigen sie immer wiederkehrende Aufgaben selbstständig und übernehmen die Patenschaften für die jüngeren Kinder, z.B. bei dem Übergang der Krippenkinder in den Regelbereich. Gemeinsam mit den Kindern werden grundlegende Regeln für eine gelingende Gemeinschaft erarbeitet, für welche die Kinder im Verlauf des Jahres Sorge tragen, dass diese eingehalten werden.

Wir sehen unsere Kindertageseinrichtung als einen Ort demokratischer Gemeinschaft. Die Kinderkonferenz ist Basis unserer pädagogischen Arbeit.

4.9 INKLUSION

Wir wollen mit den Worten Richard von Weizäckers sprechen: „Es ist normal verschieden zu sein“ – daher bieten wir Kindern mit besonderen Bedürfnissen gerne einen Platz in unserer Einrichtung. Für alle Kinder wird auf diese Weise ein wohnortnaher Lebensraum geschaffen, der viele Möglichkeiten der Begegnung bietet, sodass Berührungsängste, Unsicherheiten und Hemmungen erst gar nicht entwickelt werden. In unserer Einrichtung bieten wir drei Inklusionsplätze an.

Wir leben in unseren Kindertagesstätten Vielfalt in allen Aspekten. Inklusion bedeutet für uns, jedes Kind individuell zu sehen, in seiner Lebenssituation, seinen eigenen Voraussetzungen und den eigenen Möglichkeiten. Kinder lernen im Elementarbereich miteinander und voneinander; ebenso wie die Kinder untereinander, respektieren wir die individuellen Tempi aller gleichermaßen. Gemäß der vorurteilsfreien Erziehung und Bildung fördern wir ein vielfältiges und facettenreiches Miteinander. Wir heißen alle Kinder und deren Familien herzlich willkommen.

Aufnahmekriterien: Kinder, die einen heilpädagogischen Platz benötigen, brauchen ein ärztliches Attest oder ein psychologisches Gutachten durch einen Facharzt oder durch das Gesundheitsamt. Durch dieses Gutachten muss bestätigt werden, dass das Kind im Sinne

des Bundessozialhilfegesetzes behindert oder von Behinderung bedroht ist und einer besonderen Förderung bedarf. Ferner müssen die Erziehungsberechtigten dieser Kinder einen Antrag nach § 39 BSHG auf Eingliederungshilfe beim Sozialamt stellen oder nach § 35a KJHG auf Eingliederungshilfe beim Jugendamt stellen. Die Besetzung der heilpädagogischen Plätze orientiert sich an der aktuellen Gruppenzusammenstellung. Ist z.B. die Belastung der Gruppe durch unterschiedliche Gegebenheiten sehr hoch, ist es sinnvoll vorübergehend nicht alle Plätze zu besetzen. Darüber entscheidet die Einrichtungsleitung.

4.10 BESONDERHEITEN IN UNSERER KITA

Medien

Die mediale Erziehung nimmt in unserer Gesellschaft einen immer größer werdenden Platz ein. Daher ist es uns wichtig, Kinder verantwortungsvoll an verschiedenste Medien heranzuführen. Hierzu zählen wir digitale Medien wie: Tonie-Boxen, CD-Player, Kita-IPads, aber auch Printmedien wie Bücher und Zeitschriften. Zum Wohl der Umwelt versuchen wir bestmöglich auf Papierverschwendung zu verzichten. Innerhalb unserer Einrichtung arbeiten wir mit der Kita-App „StayInformed“. Dies erleichtert nicht nur die Arbeit der pädagogischen Mitarbeitenden, sondern erleichtert die Kommunikation mit den Familien und schont dabei wichtige Ressourcen. Ebenso legen wir großen Wert auf die Kooperation mit Buchhandlungen und bieten den Familien ein internes Ausleihsystem für Bücher und Tonies an, um den Kindern Printmedien näher zu bringen und ihnen deren Möglichkeiten und verschiedenen Facetten aufzuzeigen. Die Familien haben die Möglichkeit, sich zu einer internen „Bücherei“ anzumelden. So können sie sich einmal im Monat ein Buch bzw. einen Tonie aus dem Kindergarten ausleihen und diese zuhause gemeinsam mit der Familie lesen bzw. anhören. Wie auch in unseren anderen Einrichtungen streben wir regelmäßige Buchausstellungen in unserer Einrichtung in Lichtenau an. Dies erleichtert den Familien nicht nur den Zugang zum Erwerb der Medien, sondern schafft neue Impulse und Anregungen. Durch den Einsatz der Kita I-Pads ebnen wir den Kindern den Weg, von Anfang an zu lernen, dass digitale Medien eine sinnvolle Informations- und Kommunikationsquelle sind, welche mit Bedacht und einem stets weisen Umgang benutzt werden sollten. Uns ist es wichtig, den Kindern einen gesunden Konsum von digitalen Medien näher zu bringen und sie in deren Umgang zu schulen.

Gesunde Ernährung

Gesunde Ernährung ist uns sehr wichtig. Daher nimmt das gemeinsame Frühstück einen großen Teil des Tages ein. Besonders für Krippenkinder sind die ausgeprägten Mahlzeiten sehr wichtig. Wir bitten Sie, auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung zu achten und keine Süßigkeiten oder Süßes (Schokocreme, Fruchtzwerg, Schokocrossaint) mitzubringen. Zudem findet einmal



wöchentlich ein gesundes Frühstücksbuffet statt. Hierfür bekomme Sie von uns im 14-tägigen Rhythmus eine Bildkarte mit einem Grundprodukt an den Platz Ihres Kindes gehängt. Dieses bitten wir Sie, an dem entsprechenden Tag des gesunden Frühstücks mitzubringen, damit es anschließend von unserem Personal weiterverarbeitet werden kann. Um den Kindern die Aspekte der gesunden Ernährung vermitteln zu können, dürfen sie sich im Morgenkreis selbstständig das Produkt aussuchen, was sie gerne mitbringen möchten. So kommen die Kinder über die gesunden Lebensmittel ins Gespräch. Auch ist es uns sehr wichtig, die Kinder bei der Zubereitung des gesunden Frühstücksbuffets einzubeziehen.

Im Laufe des Kindergartenjahres bepflanzen die Kinder mit der Unterstützung einer pädagogischen Fachkraft unser Hochbeet. Gemeinsam kümmern sie sich um das Hochbeet, gießen und ernten es und lernen so einen verantwortungsbewussten Umgang mit den Lebensmitteln. Die geernteten Lebensmittel werden weiterverarbeitet oder sie haben die Möglichkeit, die Beeren während der täglichen Gartenzeit selbstständig zu pflücken und direkt zu genießen.

Nachhaltiges Kitaleben

Kindern von Anfang an einen gesunden Umgang mit der Natur, unserer Umwelt und deren Ressourcen näher zu bringen ist einer der Hauptaufgaben der pädagogischen Arbeit im 21. Jahrhundert. Daher legen wir sehr viel Wert darauf, den Kindern einen bewussten Umgang mit der, sie umgebenden, Welt zu vermitteln. Ebenso sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst. Wir leben den Kindern einen bedachten und wertschätzenden Umgang mit allen Sinnen vor. Dazu gehört es auch, Kinder in alle Aspekte miteinzubeziehen. Wir leiten die Kinder in verschiedensten Aspekten des täglichen Lebens zu einem bedachten Umgang an: Dies können Aspekte wie: Wasserverbrauch, Mülltrennung oder eben auch

Papierverschwendung sein. Durch die mediale Unterstützung der I-Pads (pro Gruppe ein Tablett), konnten bereits in den bestehenden Einrichtungen sehr gute Erfahrungen gemacht werden. Durch die Informationsweitergabe via Elternapp, spart man enorme Ressourcen bei Aushängen, Rücklaufzetteln und Elternbriefen. Es ist essentiell wichtig, den Kindern ein nachhaltiges Leben in allen Lebensbereichen näher zu bringen. Und oft reicht es, bei den kleinen Sachen anzufangen.

Elternbereich

Anders als in vielen anderen Kindertagesstätten gibt es bei uns keine festen Zeiten, an denen Eltern die Einrichtung verlassen müssen. Denn dort, wo Ihr Kind sich wohl fühlen soll, sollen auch Sie jederzeit herzlich willkommen sein. In unserem Eingangsbereich steht den Eltern und Erziehungsberechtigten jederzeit unser Elternbereich zur Verfügung. Hiermit möchten wir einen Ort des Kennenlernens, der Begegnung aber auch des Austauschs schaffen. Gerne können Sie sich hier bei einer Tasse Kaffee mit anderen Eltern austauschen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Ihr Kind sich jedoch bereits von Ihnen verabschiedet hat und seinem gewohnten Alltag nachgehen möchte.



Tagesablauf

Kinder lieben und brauchen Rituale. Diese vermitteln ihnen Sicherheit, Verlässlichkeit und Stabilität. Sie brauchen einen strukturierten Tagesablauf, um sich im Alltag zurechtzufinden und sich geborgen zu fühlen. Deshalb folgt unser Tagesablauf einem festgelegten Schema. Ab 7:00 Uhr ist die Einrichtung geöffnet und unsere Bringzeit erstreckt sich von 07:00 – 8:30 Uhr. Die Kinder, die von 7:00-8:00 Uhr gebracht werden, beginnen den Tag zusammen in einer Gruppe. Ab 8:00 Uhr gehen alle Kinder in ihre Gruppe. Dort findet um 8:30 Uhr ein Morgenkreis statt, welcher aus festen Abläufen und Ritualen, wie dem Besprechen von Tag, Monat, Jahr sowie der Jahreszeit, dem Zählen der anwesenden bzw. fehlenden Kinder als auch dem Singen eines Begrüßungslieds, besteht. Von 7:00-10:00 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, wann sie in unserem Bistro frühstücken. Darauf folgend finden bis zum Mittagessen gezielte angeleitete Angebote, Freispiel, Zeit im Garten, Ausflüge oder Projekte statt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen haben die Kinder die Möglichkeit, in ihrer Gruppe zur Ruhe zu kommen. Dort werden Tischspiele angeboten oder Bücher vorgelesen.

Ab 14:00 Uhr finden gruppenübergreifend Angebote statt. Je nach den Bedürfnissen der Kinder wird verschiedenes Material zur Verfügung gestellt, sie gehen in den Garten raus oder es finden an zwei Tagen in der Woche unsere Projekte statt, zu denen die Kinder sich anmelden können. Zwischen 15:00 und 15:30 Uhr treffen sich alle Kinder zu einem Nachmittagssnack. Hier können die Kinder ihre restliche Brotzeit essen und bekommen von uns zusätzlich einen frischen Obst- und Gemüseteller aufgeschnitten.

Schlafen und Ausruhen

Spielen, Toben und Lernen macht müde. Schlafen und Ausruhen bedeutet Entspannung für Körper und Geist und ist in unserem Tagesablauf fest verankert. Gerade bei den Kleinsten sind die Schlafgewohnheiten sehr verschieden. Im Rahmen unserer Möglichkeiten werden diese Schlafgewohnheiten berücksichtigt. Jedes Kind hat sein eigenes Bettchen, welches individuell mit einem Kuscheltier und/oder Schnuller etc. ausgestattet ist. Das gibt den Kindern Sicherheit und Wohlbefinden. Gemeinsam mit einer Bezugsperson gehen die Kinder nach dem Mittagessen in den Schlafraum. Mithilfe einer ruhigen Melodie und einem gedimmten Licht von unserer Schildkröte, kommen die Kinder zur Ruhe und finden nach und nach in den Schlaf. Werden die Kinder wach, werden sie einzeln aus dem Schlafraum geholt, damit jedes Kind individuell sein Bedürfnis auf Schlaf erfüllen kann. Die gesamte Bettwäsche wird von der Kindertageseinrichtung gestellt und im wöchentlichen Rhythmus in der Einrichtung gewaschen.



Leseoma

Jeden zweiten Mittwoch kommt unsere Leseoma in die Einrichtung. Auf ehrenamtlicher Tätigkeit liest sie den Kindergartenkindern Geschichten vor. Jedes Kind, das möchte, darf sich ein Buch aussuchen und es mit ihr gemeinsam lesen. Da sie sich den ganzen Vormittag für uns Zeit nimmt, ist es möglich, dass alle Kinder zum Zug kommen können. Dies ist im pädagogischen Alltag eine große Unterstützung, da so mit ihrer Hilfe eine ruhige und angenehme Atmosphäre für das Lesen einer Geschichte oder das Betrachten eines Bilderbuchs geschaffen werden kann. Alle Kinder genießen diese Zeit mit ihr sehr, da es für sie eine Möglichkeit darstellt, sich eine Pause vom Kindergartenalltag zu nehmen und sich gleichzeitig in spannende Geschichten und Abenteuer mit den Büchern versetzen zu können.

Hausinterner Übergang vom Krippenbereich in den Kindergartenbereich

Im Regelfall wechseln mit ca. 3 Jahren alle unsere Krippenkinder in unseren Kindergarten. Um den Kindern den Übergang zu erleichtern, legen wir großen Wert auf die Kooperation zwischen Krippe und Kindergarten. Das bedeutet, dass alle unsere Krippenkinder den Nachmittag ab 14 Uhr im Kindergarten verbringen. Dort haben sie die Möglichkeit sowohl die Räumlichkeiten als auch das päd. Personal des Kindergartens bereits vorab kennenzulernen. Auch erste Kontakte zu den Kindergartenkindern werden geknüpft und die Krippenkinder erleben „große“ Kindergartenkinder als Spielfreunde und Vorbilder.

Der Übergang von der Krippe in den Kindergarten wird von unserem pädagogischen Personal begleitet, es gibt keine zusätzliche Eingewöhnung seitens der Eltern. In den letzten beiden Wochen vor den Sommerschlusszeiten begleitet eine Bezugsperson die Kinder täglich in ihre neue Kindergartengruppe. Die Zeit, die die Kinder hier verbringen, wird, ähnlich wie bei einer Eingewöhnung, täglich gesteigert und die Bezugsperson zieht sich mehr und mehr zurück. So können die Kinder bereits ihre neuen Bezugspersonen kennenlernen und Kontakt zu diesen als auch zu den Kindern der Gruppe aufbauen sowie ihre neuen Räumlichkeiten kennenlernen. Auch bei diesem Übergang legen wir wieder Wert darauf, jedem Kind den individuellen Rahmen zu geben, den es benötigt, um gut in der neuen Gruppe anzukommen. Nach den Sommerferien starten die Kinder direkt im Regelbereich.

Ein Krippenkind braucht:

- persönlicher Bezugsgegenstand (Kuscheltier, Schnuffeltuch)
- Schnuller (bitte denken Sie auch an einen Wechselschnuller)
- Beschriftete persönliche Gegenstände
- Ausreichend Wechselkleidung, Windeln, Feuchttücher
- Schlafutensilien
- Jeden Tag eine gesunde Brotzeit
- Hausschuhe/ ABS-Socken
- Gummistiefel, Matschkleidung, sowie Witterungsgereichte Kleidung
- Turnschlappchen
- Sonnenschutz (bitte bringen Sie ihr Kind morgens eingecremt in die Kita)
- Einen Becher/Trinkflasche

Ein Kindergartenkind braucht:

- In der Eingewöhnung: persönlicher Bezugsgegenstand
- Beschriftete persönliche Gegenstände
- Ausreichend Wechselkleidung (falls benötigt auch ausreisend Windeln, Feuchttücher)
- Schlafutensilien (falls Ihr Kind noch Mittagsschlaf hält)
- Jeden Tag eine gesunde Brotzeit
- Hausschuhe
- Feste Turnschuhe
- Gummistiefel, Matschkleidung, sowie Witterungsgereichte Kleidung
- Sonnenschutz (bitte bringen Sie ihr Kind morgens eingecremt in die Kita)
- Eine Trinkflasche

→ Wir bitten Sie darum, alle Gegenstände mit dem Namen Ihres Kindes zu versehen!

5. ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN

Die gewinnbringende und tragfähige Zusammenarbeit mit den Eltern/ Erziehungsberechtigten ist für uns zentraler Punkt einer erfolgreichen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Ebendiese ist die Grundlage für eine konstruktive und partnerschaftliche Erziehung des Kindes. Zum Wohl des Kindes steht für uns Kommunikation und Zusammenarbeit an erster Stelle. Dadurch können wir sicherstellen, dass dem Kind eine ganzheitliche Umgebung geboten wird, innerhalb welcher wir die Möglichkeit haben, intensiv und individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse des Kindes einzugehen und dementsprechend zu agieren. Uns ist es sehr wichtig, dass Eltern und Erziehungsberechtigte offen mit ihren Wünschen und Vorstellungen gegenüber der Einrichtung und dem Team umgeht; so können wir eine qualitativ hochwertige Arbeit am Kind gewährleisten.

5.1 ELTERNBEIRAT

Die enge Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten ist uns ein großes Anliegen. Daher wünschen wir uns, dass zu Beginn jedes Kindergartenjahres ein Elternbeirat gewählt wird. Mit diesem streben wir eine enge Zusammenarbeit an. Er stellt außerdem das Bindeglied zwischen dem Personal und der Elternschaft dar. Der Elternbeirat besteht aus sechs Mitgliedern. Die Wahl des Elternbeirats erfolgt Anfang Oktober. Nach einem Elternabend, welcher sich in einen allgemeinen, informativen Teil zum Elternbeirat und einem gruppeninternen Elternabend teilt, stellen sich die möglichen Kandidaten mit einem Steckbrief bei den Eltern vor. Möchten diese Aufgabe mehr als sechs Personen übernehmen, kommt es zu Wahl. Innerhalb einer bestimmten Zeit können alle Eltern nun über unsere StayInformed-App ihre Stimme für ein potenzielles Mitglied des Elternbeirats abgeben. Nach der Auswertung wird der Elternbeirat bekanntgegeben und die einzelnen Ansprechpartner für die Eltern vorgestellt.

5.2 AUFGABEN DES ELTERNBEIRATS

Der Elternbeirat fungiert als Bindeglied und Vermittler, aber auch Organisator und Unterstützer. Er wird von der Trägerschaft und der Einrichtungsleitung informiert und gehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden. Dem Elternbeirat fällt eine beratende Funktion im Kita-Alltag zu. Elternbeiratssitzungen finden in regelmäßigen Abständen statt, über die genaue Ausgestaltung dessen entscheiden die Vorsitzenden in Absprache mit der Kita-Leitung. Die Sitzungen sind in der Regel öffentlich und finden, falls gewünscht, in der Einrichtung statt.

Der Elternbeirat bringt in den Sitzungen verschiedene Themen und Anliegen an und bekommt gleichzeitig die neuesten Informationen aus dem Kita-Alltag. Gemeinsam werden Feste und Veranstaltungen aus dem Kita-Jahr (z.B. Laternenumzug, Weihnachtsmarkt, Nikolausgeschenke, etc.) geplant, bei welchen der Elternbeirat das pädagogische Team unterstützt. Ebenso plant und organisiert der Elternbeirat in Absprache mit dem pädagogischen Team besondere Aktionen für die Kinder.

5.4 WAS SIND UNSERE ZIELE IN DER BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

- Das Kind soll sich in der Einrichtung wohl fühlen und spüren, dass die Eltern und das pädagogische Personal einen offenen und freundlichen Umgang pflegen. Somit kann das Kind unbelastet und problemlos zwischen beiden „Welten“- Familie und Kindertagesstätte wechseln.
- Der Austausch über gegenseitige Erwartungen und Vorstellungen liegt uns sehr am Herzen. Wir streben eine tragfähige und vertrauensvolle Zusammenarbeit an.
- Wir möchten den Kontakt und Austausch unter den Eltern fördern. Unsere Einrichtung soll auch für Sie ein Ort der Kommunikation und der Begegnung sein.
- Wir freuen uns sehr, wenn Eltern und Erziehungsberechtigte unsere Angebotsvielfalt durch eigene Fähigkeiten und Begabungen bereichern können.
- Wir unterstützen und ergänzen die Familie in ihrer erzieherischen Arbeit. Gerne stehen wir auch beratend zur Seite.
- Gemeinsam mit der Elternschaft sind wir gewollt, etwaige Verbesserungsmöglichkeiten in öffentliche Verwaltungen einzubringen und gemeinsam nach Verbesserungsmöglichkeiten suchen (z.B. mangelnden Verkehrsregelungen).
- Gerne dürfen Eltern einmal jährlich zur Hospitation in unsere Einrichtung kommen, um den pädagogischen Alltag mizuerleben.

Der regelmäßige Austausch ist uns wichtig!

Durch Tür- und Angelgespräche haben wir die Möglichkeit gegenseitig neue Informationen auszutauschen und die Eltern über den Tag des Kindes zu informieren. Bei Bedarf ist es jederzeit möglich, einen Termin zum gemeinsamen Elterngespräch zu vereinbaren, innerhalb welchem Sie sich mit dem zuständigen pädagogischen Personal über Ihr Kind austauschen können.

Wichtige Informationen für die Eltern werden durch Aushänge an unseren Infowänden im Eingangsbereich und vor den Gruppen bekannt gegeben. Durch die Fotos an den Pinnwänden vor den einzelnen Gruppen bekommen Eltern einen kleinen Einblick in den Alltag der Kinder.

In unseren Elternbriefen, welche über die StayInformed-App versendet werden, informieren wir Sie über Anstehendes. Um eine rege Teilnahme an Veranstaltungen intern und extern wird gebeten, denn nur so können wir abwechslungsreiche und vielfältige Angebotsformen für Ihre Kinder garantieren.

In Elterngesprächen besprechen die Eltern/Erziehungsberechtigten mit dem jeweiligen Gruppenpersonal z.B. den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes, besondere Situationen und Probleme. Im gemeinsamen Gespräch können Lösungsmöglichkeiten und Förderansätze erarbeitet werden. Die Initiative für ein Elterngespräch kann sowohl von den Eltern als auch von den pädagogischen Fachkräften ausgehen. Elterngespräche unterliegen der Schweigepflicht! Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, für ein Gespräch einen Termin zu vereinbaren.

Wir bieten Ihnen Beratung, Vernetzung und Vermittlung von fachlichen Unterstützungsangeboten bei Anzeichen von offenen Entwicklungsfeldern oder Problematiken.

Manche Aktivitäten können nur mithilfe Ihrer Unterstützung realisiert werden, beispielsweise Feste, Ausflüge, Garteninstandhaltung, Tag der offenen Tür. In Zusammenarbeit mit unserem Elternbeirat organisieren wir solche Veranstaltungen, bitte jedoch um rege Unterstützung der gesamten Elternschaft zum Wohl der Kinder.

Im Eingangsbereich unserer Kindertagesstätte in Lichtenau sowie auf unserer Homepage: www.kvansbach.brk.de/kita-lichtenau befinden sich unsere Info-Boards. Hier finden Sie:

- Preise
- Bildungsschwerpunkte
- Aktuelle Informationen
- Protokolle der Elternbeiratssitzungen
- Veranstaltungshinweise
- Eltern-Aushänge

6. BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION DER KINDLICHEN ENTWICKLUNG

6.1 SINN UND ZWECK VON BEOBACHTUNG

Beobachtungen sind die Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern im Rahmen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Gezielte Beobachtungen erleichtern es uns, das Verhalten jedes einzelnen Kindes besser verstehen zu können und einen Einblick in die Entwicklung des Kindes zu bekommen. Das Lernen sowie die Entwicklungs- und Bildungsprozesse können somit besser nachvollzogen werden.

Um professionell Rückmeldung geben zu können, sind Beobachtungen Basis und/oder Anlass für Entwicklungsgespräche. Als Beobachtungsinstrumente dienen uns die Bögen: Sismik, Seldak, Perik und Beobachtungsbögen, die im QM-Handbuch des BRK's zur Verfügung gestellt werden.

In der Kinderkrippe benutzen wir die Entwicklungstabelle nach Kuno Beller. Beobachtungen ermöglichen außerdem eine systematische Reflexion der Wirkung von bisherigen pädagogischen Handlungseinheiten.

Durch einen kompetenten und fachlichen Austausch und der kollegialen Zusammenarbeit im Team, werden die Beobachtungen professionell und objektiv gehalten.

6.2 PORTFOLIO ALS BEOBACHTUNGSSINSTRUMENT

In unserer Einrichtung legen wir großen Wert, die Entwicklung der Kinder zu dokumentieren und diese positive zu begleiten. Jedes Kind verfügt ab dem ersten Tag in der Einrichtung über einen eigenen Portfolio-Ordner, die jederzeit für die Kinder frei zugänglich sind.

Das Portfolio ist eine kompetenzorientierte Form der Entwicklungsdokumentation. Durch den wertschätzenden Fokus auf das Kind und seine individuellen Kompetenzen, gewinnt es ein positives Selbstkonzept. Es lernt sich selbst und seine Grenzen kennen und kann sich so immer wieder neue Ziele für seine Entwicklung setzen. Die Arbeit mit dem Portfolio ist eine Arbeit mit dem Kind.

Durch die kompetenzorientierte innere Haltung des pädagogischen Teams, die mit der Portfolioarbeit einhergeht und immer wieder reflektiert wird, findet ein Perspektivenwechsel in der Entwicklungsdokumentation statt. „Weg von der Fehlerfahndung – hin zur Schatzsuche“ (Schiffer). Dieser Blick auf das Kind passt zum Kompetenzansatz des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans. Somit stellt das Portfolio als Methode zur Entwicklungsdokumentation eine erstklassige Umsetzung dessen dar.

Das Portfolio bietet, im Sinne der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, eine ideale Handlungsgrundlage. Es gibt Pflichtblätter, für deren Umsetzung die Eltern zuständig sind. Sie beinhalten kleine Aufgaben, für deren Inhalte Eltern und Kinder gemeinsam tätig werden dürfen. So findet eine Vernetzung zwischen Elternhaus, KITA und Kind durch die gemeinsame Arbeit am Portfolio statt. Wichtiger Teil des Portfolio-Ordners jedes Kindes sind private Bilder der Familie, die dem Kind Halt und Nähe zur Familie gewährleisten. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Kinder sehr stolz auf ihren Ordner und gerade auf die eigenen Fotos sind.

6.3 STRUKTURIERTE UND FREIE BEOBACHTUNG

Bei der Beobachtung unterscheiden wir zwischen strukturierten Beobachtungsbögen, der individuellen Beobachtung wie Portfolio und der freien Beobachtung (mit Hilfe von digitalen Bilderrahmen, Fotos, oder Einträge im Gruppentagbuch). Anhand unserer Beobachtungen leiten wir Ziele und Methoden ab, um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu begleiten. Die Beobachtungen sind die Grundlage für unsere Entwicklungsgespräche.

7. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Unsere Kindertagesstätte will keine Einrichtung mit hohen Mauern, sondern ein Begegnungsort mit offenen Türen sein. Deshalb ist es uns wichtig, eng mit anderen Institutionen zusammenzuarbeiten, um Ideen und Anregungen auszutauschen und so unsere eigene Arbeit in der Kindertagesstätte bereichern zu können. Welche Bereiche in unsere Zusammenarbeit einfließen, können Sie aus den folgenden Punkten entnehmen.

7.1 ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN KINDERGÄRTEN

Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen des Bayerischen Roten Kreuzes im Kreisverband Ansbach ist uns sehr wichtig. Wir alle können von einer intensiven Zusammenarbeit und einem regen Austausch profitieren. Gerade die Leitungen streben eine enge Zusammenarbeit an. Unser pädagogisches Personal erhält die Möglichkeit, sich mit anderen Mitarbeitenden zu vernetzen und auszutauschen.

Durch die bereits bestehenden Einrichtungen im Kreisverband Ansbach des BRK, gibt es die Möglichkeit der gegenseitigen Unterstützung. Die enge und kollegiale Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen liegt uns am Herzen. Es finden gemeinsame Fortbildungen und Treffen der pädagogischen Mitarbeitenden statt.

Die enge Zusammenarbeit wird durch die Referatsleitung Frau Theresa Magerl unterstützt und koordiniert.

7.2 ZUSAMMENARBEIT MIT DEN SCHULEN

Die Kooperation mit der zuständigen Grundschule in Lichtenau liegt uns sehr am Herzen. Um eine gewinnbringende und regelmäßige Kooperation sicherzustellen, gibt es in unserer Kindertagesstätte und in der Schule je einen Kooperationsbeauftragten. Die Kooperation wird durch das pädagogische Personal der „Vorschule“ organisiert. Die Kooperationsveranstaltungen finden ab Februar einmal im Monat statt. Die Vorschulkinder gehen gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften in die Schule, um dort an verschiedenen Angeboten teilzunehmen. Von einer gemeinsamen Faschingsfeier, über eine gemeinsame Turn- und Bewegungsstunde, eine Schulstunde oder einen Wander- und Erlebnistag, wird vieles angeboten. So haben die Kinder bereits im Vorschuljahr die Möglichkeit, das Gebäude, die Lehrkräfte und die aktuellen Erstklässler kennenzulernen. Durch diese enge Kooperation zwischen Grundschule und Kindergarten, werden die

Vorschulkinder mit dem „Neuen“ bereits frühzeitig vertraut und sie können selbstbewusst und selbstsicher in ihre Schulzeit starten.

Teil dieser Zusammenarbeit, sind Informationsabende für die Eltern der künftigen Schulkinder. Die Elternabende hierfür finden in der Grundschule in Lichtenau statt. Hier haben die Eltern die Möglichkeit die Lehrkräfte der zukünftigen 1.Klasse(n) kennenzulernen. Dieser Termin findet meist im Februar/ März, kurz vor Schuleinschreibung und Schuleingangsuntersuchung statt. Bei diesem Informationsabend wird dargelegt, welchen Anforderungen die Kinder gewachsen sein müssen, um den Schulalltag bewältigen zu können (hier z.B. Konzentration, Ausdauer, lebenspraktische Fähigkeiten, soziale Kompetenzen usw.)

Wir streben einen engen Austausch mit der Grundschule Lichtenau an. Das Vorkurskonzept "Deutsch 240" ist eine Maßnahme zur Verbesserung der Sprachkompetenzen von Vorschulkindern, insbesondere für Kinder, deren beide Elternteile nichtdeutschsprachiger Herkunft sind. Die Vorkurse ergänzen und unterstützen die Tätigkeit der pädagogischen Fachkräfte in der Kindertagesstätte im Bereich der sprachlichen Bildung. Der "Vorkurs Deutsch" wurde in Bayern im Schuljahr 2008/09 auf 240 Stunden ausgeweitet. Er ist ein vom BayKiBiG (AVBayKiBiG) verbindlich eingeführtes Vorkurskonzept und eine spezielle Form von Sprachförderung in Kooperation von KiTa und Grundschule. Die Grundschule Lichtenau führt den Vorkurs in unserer Einrichtung mit den Kindern durch. So bekommen auch diese Kinder bereits den Kontakt zu der jeweiligen Lehrkraft.

Um den Kindern den Schuleintritt auf eine sanfte Art zu ermöglichen, besuchen alle Vorschulkinder vor der Einschulung die Grundschule in Lichtenau. In vorheriger Absprache mit der Schulleitung werden Termin und Zeit vereinbart. Die Lehrkräfte stellen sich mit ihren Schülern besonders nett auf diesen Besuch ein. So bekommen die Vorschulkinder einen Eindruck, wie eine Unterrichtsstunde ablaufen kann. Nach der Verabschiedung von der Klasse und der LehrerIn gehen wir wieder in die Kindertagesstätte und reflektieren im Gespräch diesen Besuch in der Schule. So gehen die Kinder zuversichtlich, gestärkt und ohne Scheu einem neuen Lebensabschnitt entgegen.

7.3 BERUFSFACHSCHULE FÜR KINDERPFLEGE

Gerne stellen wir einen Praktikumsplatz für einen Praktikanten/ eine Praktikantin der Berufsfachschule für Kinderpflege zur Verfügung. Wir haben uns aktiv hierfür entschieden, da die Ausbildung pädagogischen Personals für uns einen hohen Stellenwert einnimmt. Während der Praktikumszeit werden die Praktikanten von unserem pädagogischen Personal angeleitet und erhalten zusätzlich eine Betreuung durch eine Lehrkraft der Berufsfachschule.

7.4 FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK

Gerne betreuen wir Erzieher-PraktikantInnen der umliegenden Fachakademien (Neuendettelsau, Gunzenhausen, Nürnberg, Fürth). Für freuen uns stets über motivierte und wissbegierige PraktikantInnen.

7.5 FACHDIENSTE

Wir arbeiten mit Logopäden, Ärzten, Gesundheitsamt, Ergotherapeuten, kath. und evang. Erziehungs- Beratungsstellen zusammen. Ebenso unterstützt uns der mobile, sonderpädagogische Fachdienst in unserem Bemühen, Kinder mit erhöhtem Entwicklungsbedarf zu fördern.

7.6 KOOPERATION MIT FORTBILDUNGSANBIETERN

Um auf dem Laufenden zu bleiben und bestmöglich unserem Bildungs- und Erziehungsauftrag nachkommen zu können, sind wir bestrebt uns ständig weiterzubilden. Zudem informieren wir uns regelmäßig über gesetzliche Neuerungen, neue Ansichten und ziehen entsprechende fachliche Literatur hinzu. Die regelmäßige Teilnahme an wissenschaftlich begründeten und praxisorientierten Fortbildungen ist durch Freistellung von Seiten des Trägers möglich.

7.7 POLITISCHE GEMEINDE

Die Marktgemeinde Lichtenau, vertreten durch den Bürgermeister Herrn Markus Nehmer unterstützt in vielen Bereichen unsere Einrichtung. Über die örtlichen Anzeiger und den Internetauftritt der Marktgemeinde können wir unsere pädagogische Arbeit den Bürgerinnen und Bürgern von Lichtenau und Umgebung näherbringen.

7.8 ZUSAMMENARBEIT MIT DEN PFARRGEMEINDEN

Wir bemühen uns, ortsansässigen Konfessionen möglichst gleichmäßig zu repräsentieren. Die Kinder sollen die Vielfältigkeit der Religionen in Ihrer Ganzheit kennen lernen dürfen. Uns ist es wichtig, den Kindern zu vermitteln, dass jede Religion in unserer Welt ihren Platz hat. Wir möchten Sie an die Andersartigkeiten und Gemeinsamkeiten spielerisch heranführen.

7.9 PRESSE

Termine unserer Feste und Veranstaltungen werden, wenn es öffentlich ist, an die ortsübliche Tagespresse weitergeleitet. Außerdem werden ca. 1-2 Presseberichte über geleistete Projekte unserer Kita in der Presse veröffentlicht.

7.10 VEREINE UND INSTITUTIONEN

Wir streben eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen und überörtlichen Institutionen an. Für uns ist die Lebensweltorientierung der Kinder ein zentraler Punkt in der pädagogischen Arbeit. Dazu zählt für uns, dass Kinder den Ort, in dem sie leben, aktiv und aus vielen verschiedenen Blickwinkeln kennenlernen dürfen. Demnach zählen wir hierzu: Polizei, Feuerwehr, Ärzte, Gemeinde und Bürgermeister, Pfarreien, etc.

8. RECHTLICHE FRAGEN UND ANGELEGENHEITEN

8.1 KITA AUFSICHT

Die zuständige Aufsichtsbehörde ist das Landratsamt Ansbach. Die zuständige Fachaufsicht informiert unsere Einrichtungen regelmäßig über Änderungen im Bereich Kindertagesbetreuung, die seitens des Ministeriums freigegeben werden. Eltern haben jederzeit auch die Möglichkeit, sich mit offenen Fragen, aus rechtlicher Sicht, zum Kindertagesstätten-Betrieb zu wenden.

8.2 VERSICHERUNGSSCHUTZ

Kinder, die noch kein bestehendes Vertragsverhältnis mit der Kindertagesstätte pflegen, wie beispielsweise Schnupperkinder, sind gesetzlich Unfallversichert, insofern dies vorher mit dem zuständigen Personal vereinbart wurde.

Dieser gesetzliche Versicherungsschutz gilt ebenso für Eltern, die im Auftrag der Kindertagesstätten-Leitung zugunsten der Kindertagesstätte tätig sind, beispielsweise im Rahmen von Projekten, Festen und Veranstaltungen.

Das Kind ist bei Unfällen, die auf dem Weg zur Kindertagesstätte oder auf dem direkten Heimweg von der Kindertagesstätte aus, im gesetzlichen Rahmen unfallversichert.

Zudem ist das Kind selbstverständlich während des Aufenthaltes in der Einrichtung und bei Veranstaltungen dieser, ebenso unfallversichert. Die Eltern und Erziehungsberechtigten haben Unfälle unverzüglich beim Träger zu melden.

Alle Mitarbeitenden der Kindertagesstätte haben eine entsprechende rechtlich geregelte Aufsichts- und Fürsorgepflicht. Ebendiese wird stets verantwortungsvoll wahrgenommen. Die Aufsichtspflicht des pädagogischen Personals beginnt bei der tatsächlichen Begrüßung des Kindes und endet, sobald sich das Kind verabschiedet hat und von einem Erziehungsberechtigten abgeholt wird. Bei Veranstaltungen sowie Festen, bei denen die Eltern und Erziehungsberechtigten dabei sind, obliegt die Aufsichtspflicht den Eltern.

8.3 HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Für eventuell auftretende Schäden die durch das Tragen von: Ohrringen, Halsketten, Armbändern, Kettchen, Schlüsselbändern uvm. verursacht werden, übernimmt der Träger keine Haftung.

Für den Verlust, die Verwechslung und die Beschädigung von Garderobe oder persönlichen Gegenständen (wie mitgebrachtes Spielmaterial, Wertgegenstände etc.) des Kindes und deren Eltern übernimmt der Träger keine Haftung.

8.4 STRUKTUREN IM KREISVERBAND DES BRK

Im Kreisverband Ansbach des BRK ist die Kindertagesstätte in Lichtenau die dritte pädagogische Einrichtung. Die Koordination wird von der zuständigen Referatsleitung Frau Theresa Magerl, als Vertretung der Trägerschaft, übernommen. Sie ist auch Ansprechpartnerin für Eltern in vertraglichen und rechtlichen Fragen. Die Einbindung des

Kindertagesstätten-Bereichs und aller finanzieller Angelegenheiten liegen in Händen der Geschäftsstelle des Kreisverbands Ansbach, vertreten durch den Geschäftsführer Herr Christian Bernhard.

Eine enge Zusammenarbeit und Vernetzung der Einrichtungen werden angestrebt. Ebenso besteht eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten des KV Südfranken, KV Kitzingen und KV Neustadt Aisch.

8.5 GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Die gesetzlichen Grundlagen unserer täglichen Arbeit in der Kindertagesstätte sind im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), dem SGB VIII, SGB XII, dem Infektionsschutzgesetz (IfSG), dem Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG) und natürlich dem Datenschutzgesetz (DSGVO) verankert.

8.6 SCHUTZAUFTRAG NACH §8A KJHG

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohles eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte abzuschätzen. Dabei sind die Personensorgeberechtigten des Kindes oder des Jugendlichen einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten anzubieten.

In Vereinbarung mit den Trägern und Einrichtungen, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag in entsprechender Weise wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene pädagogische Fachkraft hinzuziehen.

Insbesondere ist die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie dies für erforderlich halten und das Jugendamt informieren, falls die angenommen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.

Zu den Einrichtungen, die Leistungen nach KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz) erbringen, gehören auch Kindertagesstätten, d. h. auch diese sind beauftragt, den Schutzauftrag wahrzunehmen.

Auch die Arbeit in unserem Haus richtet sich nach diesen Grundsätzen.

8.7 BAYERISCHE LEITLINIEN FÜR DIE BILDUNG UND ERZIEHUNG VON KINDERN BIS ZUM ENDE GRUNDSCHULZEIT

Die bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit werden in der Ausführungsverordnung zum BayKiBiG im BEP und im neuen Lehrplan für die bayerischen Grundschulen, sowie in Aus-, Fort- und Weiterbildungen verankert. Sie schaffen die Basis für einen konstruktiven Austausch aller Bildungsorte und unterstützen einen andauernden Bildungsverlauf der Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit.

Die Grundsätze der bayerischen Leitlinien sind fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

9. QUALITÄTSSICHERUNG, QUALITÄTSMANAGEMENT

Der Träger und das Team der Einrichtung verpflichten sich zur ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung des Gesamtangebots und dessen kontinuierlicher Anpassung an den vorhandenen Bedarf mit dem Ziel, adäquat und zeitnah auf veränderte Anforderungen zu reagieren. Dazu findet einmal im Jahr eine Elternbefragung statt, die vom Elternbeirat in Zusammenarbeit mit der Leitung ausgewertet wird.

Ausschlaggebend für die optimale Qualität der Einrichtung sind Qualifikation und Engagement jeder/s einzelnen MitarbeiterIn und eine konstruktive Zusammenarbeit im Team. Alle MitarbeiterInnen sind aktiv am ständigen Verbesserungsprozess beteiligt. Jede/ Einzelne trägt Verantwortung für die Umsetzung der jeweiligen Ziele in seinem Aufgabenbereich.

Der Träger legt die Qualitätspolitik und die Ziele der Einrichtung fest und stellt die dafür erforderlichen Mittel und geschultes Personal zur Verfügung.

Der Leitung obliegt die Letztverantwortung für die Umsetzung, Aufrechterhaltung, Überprüfung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems und für das Erreichen der Ziele der Einrichtung. Alle unsere Kindertagesstätten arbeiten nach Qualitätssicherungsmaßnahmen gem. BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungsgesetz) Die Erarbeitung und Fortführung des Qualitätshandbuches mit einheitlichen Prozessen und Standard bietet eine größtmögliche Strukturierung der organisatorischen, aber auch der pädagogischen Arbeit.

9.1 ELTERNBEFRAGUNG

Eine jährlich durchgeführte Elternbefragung gehört seit 2007 zu den wichtigsten Maßnahmen der Qualitätssicherung. Die Eltern/ Personenberechtigten haben die Möglichkeit anonym Stellung zu unserer Arbeit in der Kindertagesstätte zu beziehen. Sei es aus pädagogischer, organisatorischer Hinsicht oder einfach aus persönlichen Erwägungen heraus. Die Ergebnisse werden fachlich ausgewertet und anschließend in der Kindertagesstätte veröffentlicht. Diese Maßnahme schafft weiterhin Transparenz und Fehlerfreundlichkeit.

9.2 BESCHWERDEMANAGEMENT

Der Umgang mit Beschwerden hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir wollen jegliche Kritik, sei sie von Kindern, Eltern oder anderen Personen vorgebracht, gleichwertig behandeln und als Möglichkeit zur Verbesserung unserer Arbeit ansehen. Beschwerden werden umgehend erörtert oder an die zuständige Person weitergeleitet.

9.3 QUALITÄTSMANAGEMENT

Seit dem BayKiBiG 2006 müssen alle Kindertageseinrichtungen eine Qualitätssicherung nachweisen. Wir arbeiten nach DIN EN ISO 9001:2015 ff. Die Erarbeitung und Fortführung eines Qualitätshandbuches mit einheitlichen Prozessen und Standards erbringt eine größtmögliche Strukturierung der organisatorischen, aber auch der pädagogischen Arbeit.

- A:** Abholen immer pünktlich
- B:** Bringen immer vor 8:30 Uhr
- C:** Charakterbildung und Stärkung
- D:** Dosen beschriften
- E:** Einwegverpackungen vermeiden
- F:** Freunde finden
- G:** Geburtstage feiern wir zusammen
- H:** Hausschuhe oder ABS-Socken mitbringen
- I:** Ich spiele, singe, erlebe und entdecke
- J:** Jacken hängen am eigenen Haken
- K:** Krank muss ich Zuhause bleiben
- L:** Lachen so viel wie möglich
- M:** meine Eltern sollen sich auch wohl fühlen
- N:** Neugierig bin ich auf jeden neuen Tag
- O:** Oberste Priorität hat das Kind
- P:** Private Dinge tragen meinen Namen
- Q:** Quatsch ist erlaubt
- R:** Regeln halten wir ein
- S:** Samstags und sonntags hab ich frei
- T:** Teilen macht Spaß
- U:** Unsere Kindertagesstätte ist offen für jeden
- V:** Verständnisvoller Umgang miteinander
- W:** Wenn ich was nicht weiß, kann ich jederzeit fragen
- X:** Xylophone gehören zu unseren Musikinstrumenten
- Y:** Yippie ich bin schon groß
- Z:** Zusammen können wir alles schaffen!

10. SCHLUSSWORT

Liebe Familien,

unsere Kindertagesstätte in Lichtenau ist ein Ort für Kinder zum Spielen, Lernen, Entdecken, Kuscheln und Experimentieren. Die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder haben für uns oberste Priorität. Deshalb sind wir sehr flexibel in unserer Tagesstruktur und in unseren Planungen. Somit können wir uns ganz nach den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder richten. Da Sie die wichtigsten Personen im Leben der Kinder sind, ist uns eine tragfähige und herzliche Beziehung zu Ihnen sehr wichtig. Ebenso wie Ihre Kinder, sind auch Sie jederzeit herzlich bei uns willkommen. Denn wir wollen mit Ihnen gemeinsam alles geben, dass jedes Kind sich individuell zu einer kleinen selbstsicheren und weltoffenen Persönlichkeit entwickelt.

Man ist nie zu klein, um großartig zu sein!

Diese Konzeption erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder gar Vollkommenheit. Wir – das KiTa-Team – sind immer offen für konstruktive Kritik oder Verbesserungsvorschläge.

*Stand: Juli 2024
Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Ansbach*

Christian Bernhard
Kreisgeschäftsführer

Theresa Magerl
Referatsleitung
Referat Kinder und Jugend